



„Meine Seele dürstet nach Gott, nach dem lebendigen Gott“ Psalm 42,2



Liebe Leser, liebe Brüder und Schwestern, es ist wieder Sommerzeit. Im Sommer und besonders dort, wo die Temperaturen ziemlich über 30°C kommen, wird es sicht- und spürbar, wie der Bedarf an Wasser enorm steigt. Die Erde, die Pflanzen, die Tiere und auch Menschen verspüren den Durst nach Wasser.

Es wird viel mehr getrunken als in kühleren Zeiten und viele Menschen wollen nur irgendwohin ans Wasser. Wo es an Trinkwasser mangelt, dort entsteht Durst. In diesen Wochen sind die Temperaturen in Kirgistan deutlich über 40°C gestiegen. Auch damals in Israel, als der Psalm 42 geschrieben wurde, wusste man, was Durst heißt. Der Psalmist schreibt von einem Wildtier bzw. Hirsch, der so durstig geworden ist, sodass er nach frischem Wasser lechzt – und sogar schreit. Als unser Herr Jesus, am Kreuz hängend, die Sündenqual und die Hitze der Hölle auf sich genommen hat, rief ER auch „mich dürstet“. Also, wo kein oder wenig Wasser ist, wo Trockenheit und Hitze ist, dort entsteht Durst und sogar Verdursten.

In diesem Zusammenhang möchte ich uns alle, die wir genug Wasser zum Trinken haben, auch an die Menschen erinnern, die sehr nach Wasser dursten oder verdursten. Lasst uns an diese Menschen denken, für sie beten und vielleicht ganz praktisch helfen. Jesus wird vielleicht zu manchen von uns am jüngsten Tage sagen: „ICH war durstig, und ihr habt mir zum Trinken gegeben – oder gerade umgekehrt – nicht gegeben.“

Liebe Geschwister, ganz gewiss geht es in dem Psalmwort nicht um Durst nach Wasser, sondern es geht ganz klar um den Durst und das Verlangen einer Seele nach dem lebendigen Gott. Um einen, der es schon fast nicht mehr aushalten kann, bis er Gottes Angesicht schauen kann. Als ich in Kirgistan eine Schwester beim Sterben begleitet habe, habe ich sie gefragt, was ich für sie noch tun kann. Ihre Bitte war: „Lese mir bitte aus der Bibel vor, wo von einem nach frischem Wasser schreienden Hirsch geschrieben ist.“ Als ich ihr den Psalm 42 vorgelesen habe, hat sie mit Tränen in den Augen gesagt, dass sie ein großes Verlangen nach Gott und Jesus hat. In Kürze ist sie auch in Frieden zu IHM gegangen.

An dieser Stelle muss ich unbedingt auch sagen, dass diese Frau, wie viele andere auch, durch unsere Missionsarbeit, die die Kirchliche Gemeinschaft seit 23 Jahren in Kirgistan unterstützt, zum lebendigen Glauben an Jesus Christus kam.

Liebe Geschwister, das Psalmwort könnten wir auch als eine persönliche Frage lesen: Dürstet meine Seele nach Gott, nach dem lebendigen Gott? Diese Anregung wünsche ich mir und auch Ihnen, lieber Leser, von ganzem Herzen. Nein, nicht erst auf dem Sterbebett, sondern in meinem und Ihrem Alltag. Ich glaube, wenn alle Menschen, die sich Christen nennen, auf diese Frage nach einer Antwort suchen würden, würde das zu einem veränderten Bild in unseren christlichen Familien, Gemeinden und Kirchen – und auch in der ganzen Welt führen.



Liebe Unterstützer der Kirchlichen Gemeinschaft, liebe Freunde der christlichen Mission, es gibt leider noch so viele Menschen in dieser Welt, die kein Verlangen nach Gott haben, weil sie vielleicht das Evangelium von Jesus Christus noch nicht gehört haben. Der Apostel Paulus schreibt im Römerbrief Kapitel 10: „Wie sollen sie aber hören ohne Prediger?“ Darum ist die Unterstützung sowohl der Außenmission als auch der Innenmission von großer Bedeutung. Ich kann nur Jedem raten und empfehlen, diese

Arbeit auch weiterhin im Gebet und durch praktische Hilfe zu unterstützen. Unser Gott und Heiland gebe uns das Wollen und das Vollbringen.

In Dankbarkeit für die langjährige Unterstützung unserer Arbeit in Kirgistan, segne ich Sie im Namen des allmächtigen, allwissenden, allgegenwärtigen und liebenden Gottes des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Herzlichst verbunden,
Ihr Alfred Eichholz
Bischof
Evangelisch-Lutherische Kirche in Kirgistan (ELKK)

Übersicht

- ▶ **DANKE großgeschrieben!**
- ▶ **Bibelwoche in Koinonia**
- ▶ **Neue Mitarbeiterin in Koinonia**
- ▶ **Veranstaltungen**





BIBELWOCHE IN KOINONIA

Unsere Bibelwoche im Jugend- und Freizeitzentrum Koinonia in Bieber begann am 9. Mai mit gemeinsamem Mittagessen mit den Geschwistern aus der Ukraine, die hier ein Zuhause gefunden haben, während ihre Väter, Brüder und Ehemänner ihr Heimatland gegen den Feind verteidigen, der mit Krieg in ihr Land eingebrochen ist. So hatten wir eine ganze Woche – d. h. fünf Tage – mit Frauen und ihren Kindern Gemeinschaft unter dem Wort Gottes aus dem Kolosserbrief mit dem Referenten Viktor Gräfenstein. Von Anfang waren wir besorgt, wie es wohl wird und doch waren unsere Sorgen nicht berechtigt. Bruder Viktor hat es ganz gut ausgearbeitet. Um 8:00 Uhr hatten wir eine kurze Andacht aus dem Kolosserbrief, um 8:30 Uhr gemeinsames Frühstück, von 9:30 bis 11:30 Uhr eine Bibelarbeit. Drei Mal haben wir von 16:00 bis 17:00 Uhr eine Fragestunde in deutscher Sprache angeboten.

In den Abendstunden wurden die Andachten mit Liedern und Musik und einem Vortrag in russischer Sprache gestaltet. Donnerstag vom Nachmittag bis spät in den Abend war es ganz besonders. Wir haben Gäste gehabt: Brüder und Schwestern aus der Ukraine vom Missionswerk Siloah. Besondere Freude hatten die Kinder. Wir haben Stockbrot gemacht, Kartoffeln gebacken, auch Grillen hatte seinen Platz. Nach dem gemeinsamen Essen gab es noch eine Überraschung. Unsere liebe Schwester Katharina Flat hat uns besucht und unsere gemeinsame Andacht musikalisch verschönert. Der Kolosserbrief birgt eine Tiefe, die uns Bruder Viktor Gräfenstein entfaltet hat, als langjähriger Lehrer und Verkündiger des Evangeliums. *Ich habe schon mehrere Bibelwochen miterlebt, doch meines Erachtens war diese die beste.* Ich hoffe, dass auch andere Geschwister auf den Geschmack kommen, etwas eifer-

süchtig werden und bei der nächsten Bibelwoche dabei sein wollen. Das, was der Apostel Paulus für die Kolossergemeinde bittet: „Darum lassen wir auch nicht ab, für euch zu bitten und zu beten, dass ihr erfüllt werdet mit Christus, denn in ihm wohnt die Fülle der Gottheit leibhaftig und ihr seid zur Fülle gebracht in ihm, der das Haupt ist jeder Herrschaft und Gewalt.“ Man muss es erlebt haben! Eine Bibelwoche ist wie der Berg der Verklärung. Man will dort bleiben! Man will nicht zurück nach Hause. Und doch, so wie die drei Jünger mit dem Herrn Jesus ins Tal zurückgegangen sind, um weiter den Auftrag des Vaters zu Ende zu bringen, so sind auch wir am Samstag, den 14. Mai, nach Hause gefahren. Damit wir in unseren Gemeinden, die uns der Herr aller Herren geschenkt hat, den Dienst tun, in dem uns unser Herr und Heiland gestellt hat. Liebe Geschwister! Man kann in so einem kurzen Bericht nicht viel schreiben und doch glaubt mir, der Kolosserbrief ist sehr wichtig für unser Christsein. Lob, Preis und Ehre sei unserem Vater im Himmel für die Gnade, die er uns noch schenkt.



Euer Bruder im Herrn,
Viktor Schulz



NEUE MITARBEITERIN IN KOINONIA

Ich heiße Antonina Seidler und bin 51 Jahre alt. Ich wurde in Leninskoje, Kasachstan geboren und wohne seit 1990 in Deutschland. Gott hat mir zwei wunderbare Kinder geschenkt, Thomas und Diana. Sie sind mittlerweile schon glücklich verheiratet mit Ivonne und Florian. Jetzt habe ich nicht nur zwei, sondern vier Kinder und zwei süße Enkelkinder, Simeon und Salome. Vor 15 Jahren hat mein Mann mich und meine Kinder wegen einer anderen Frau verlassen. Es war eine schwere Zeit für uns.

Am 04.04.2009 durfte ich durch Gottes Gnade Jesus als Herr in mein Leben aufnehmen. Es ist das Beste, was mir in meinem Leben passieren konnte. Seitdem brennt mein Herz, dem HERRN zu dienen. Neun Jahre lang fuhr ich nach Moldawien – im Sommer zum Kinderlager und im Winter, um Weihnachtspäckchen zu verteilen. Das Leben mit Gott ist vielfältig und es wird nie langweilig. Jetzt darf ich meinen Dienst hier in Bieber im Jugend- und Freizeitzentrum Koinonia als Hauswirtschaftsleiterin weiterführen. Der Herr möchte, dass ich immer weiter im Glauben und im Vertrauen auf ihn wachse und nicht stehen bleibe.

Um in Bieber anfangen zu können, musste ich Vieles aufgeben. Seit 1995 lebte ich in Bayern und habe jetzt meine Wohnung, meine Kinder, Enkelkinder, Freunde und Gemeinde zurückgelassen, um dem Ruf Gottes zu folgen.

Im Gebet für diese Entscheidung gab mir der HERR seine Zusage durch sein Wort: „Und er hat zu mir gesagt: Lass dir an meiner Gnade genügen; denn meine Kraft ist in den Schwachen mächtig. Darum will ich mich am allerliebsten rühmen meiner Schwachheit, auf dass die Kraft Christi bei mir wohne“ (2. Korinther 12,9). Das ist mir eine Bestätigung für meinen weiteren Weg und ich freue mich auf das, was mich erwartet. Ich bin heute durch Christus stark und frei, mein Leben so anzunehmen, wie Gott es für mich gestaltet, ohne Angst vor der Zukunft zu haben.

Diese Stärke möchte ich weitergeben und anderen Mut machen, Gott zu vertrauen.

Antonina Seidler



Danke GROSS GESCHRIEBEN!

Als wir von unserem Mitarbeiter in der Ukraine Oleg Schewtschenko angefragt wurden, ob wir Frauen und Kinder, die äußere Sicherheit in Deutschland suchen, aufnehmen würden, war es für uns keine Frage nach dem „Wieso?“, sondern nur „Wohin?“ Dass wir dafür ein freies Jugendheim mit 60 freien Betten in Betracht zogen ist nicht abwegig. Unsere Pläne stießen durchgehend – von den obersten Kirchenämtern der Evangelischen Kirche Kurhessen-Waldeck über den Vorstand der evangelischen Kirchengemeinde Bieber bis hin zu der kommunalen Ebene – überall auf Zustimmung und überwältigende Kooperations- und Hilfsbereitschaft. Die Schlüssel für ein Gebäude zu erhalten ist eine Sache, aber ein über mehrere Jahre nicht genutztes Haus wieder hochzufahren ist etwas anderes. Doch angefangen bei Herrn Martin Logsch bis hin zu den vielen, vielen freiwilligen Helfern aus den evangelischen und katholischen Kirchen, aus den Vereinen, von freundlichen Bewohnern von Bieber und aus den umliegenden Ortschaften haben Viele tatkräftig mitangepackt – und tun das immer noch! Es wäre aber nicht möglich gewesen innerhalb von 3 Tagen das Haus wieder so herzurichten, dass die Vorhänge gewaschen, die Wasserleitungen geprüft, die verstopften Rohre gereinigt, die Zimmer geputzt, die Küche sauber geschrubbt, der Speisesaal gestrichen und, und, und ... wären, wenn nicht die vielen lieben Schwestern und Brüder mit ihren Werkzeugen, Putzmitteln und guter Laune von 07. – 09. März gekommen wären! Die Reaktion war so überwältigend, dass wir einigen absagen mussten. **Danke an alle, die ihre freie Zeit und zum Teil ihre Urlaubstage dafür geopfert haben, damit wir in Bieber die Türen für die Menschen aus der Ukraine weit öffnen konnten!** Wir können nicht alle namentlich hier erwähnen, die anschließend bereit waren den untergebrachten 31 ukrainischen Frauen und Kindern auf verschiedene Art und Weise zu dienen.

Bei **Spenden** Verwendungszweck: „JFZ Koinonia + Name“ nicht vergessen!

Bei **Fragen** bzgl. JFZ Koinonia einfach Email an jfz-koinonia@kg-bsa.de schreiben.

Die einen haben zuerst dafür gesorgt, dass Ordnung ins Haus kam (Lydia Schulz), die anderen sorgen für geistliche Begleitung (über längere Zeit Ehepaare Waldemar & Katharina Jesse, Alfred & Larissa Eichholz, Peter & Elvira Müller und Viktor Gräfenstein). Bettina Lippert und Lydia Nehlich haben sich besonders um die Kinder gekümmert, andere sorgten für Internet und WLAN. Peter und Emma Penner haben fast alle Bereiche abgedeckt! **Dankeschön euch allen – und auch an diejenigen, die hier namentlich nicht erwähnt worden sind!** Wir sind dankbar, dass Geschwister aus verschiedenen Gemeinden bereit sind, bei der Durchführung der Gottesdienste in russischer Sprache auszuhelfen. Wir sind Gott dankbar für die geschwisterliche Zusammenarbeit mit dem Missionswerk Siloah und mit der Brüdergemeinde Marsberg. Wie geht es denn weiter? Wir planen bis Frühjahr nächsten Jahres den Geflüchteten aus der Ukraine in Bieber eine gute Unterkunft und geistliches Angebot zu bieten. Danach soll das Haus für Jugend- und Gemeindefreizeiten, für Seminare und Schulungen zur Verfügung stehen. Auf Grund von Zusagen der Spenden und Darlehen von einzelnen Geschwistern und Gemeinden wurde der Kaufvertrag unterzeichnet. Unsere nächste große Herausforderung ist – neben der Deckung der laufenden Kosten – auch die Rückzahlung des Darlehens und die Zinsen zu finanzieren – all das parallel zu der regulär laufenden Arbeit der Kirchlichen Gemeinschaft! Vielen Dank euch allen, die ihr auch finanziell das Projekt unterstützt! Wir würden uns sehr freuen, wenn noch viele Menschen mit Daueraufträgen und einmaligen Spenden bei der Finanzierung mithelfen würden!

Lasst und beten, dass das Jugend- & Freizeitzentrum Koinonia zum segensreichen Ort der Begegnung mit Gott und der Gemeinschaft untereinander wird.

GLAUBENSTAGE 2022

Vom 25.-26. Juni war es wieder so weit, dass sich die Türen der Neckarhalle in Obrigheim für die Glaubensstage öffneten. Nachdem in den vergangenen zwei Jahren die Veranstaltung nur online übertragen werden konnte, war es eine Freude, Glaubensgeschwister aus ganz Deutschland nun auch wieder real begrüßen zu dürfen und gemeinsam Gott zu loben, Lieder zu singen, zu beten und unter das Wort Gottes zu kommen. Auch zur musikalischen Begleitung trugen der Chor, das Orchester, das Blasorchester und der Männerchor bei, die in einer gelungenen Mischung aus traditionellen Chorälen und neuen Liedern zu Gottes Ehre musiziert haben und so zu einem Segen für die Zuhörer werden konnten. Während der Gottesdienste fanden, mit Ausnahme des Evangelisationsabends, immer eine Kinderstunde und eine Jungscharbetreuung statt, in denen die Kinder Geschichten aus Gottes Wort kennenlernen durften. Anschließend trugen sie zwei gelernte Lieder am Ende des letzten Gottesdienstes vor. Doch nicht nur für das geistliche, auch für das leibliche Wohl wurde reichlich gesorgt. **Die Tage standen unter dem Leitvers aus Johannes 6,37 „Jesus Christus spricht, wer zu mir kommt, den werde ich nicht abweisen.“** In den vier Gottesdiensten wiesen die Brüder immer wieder darauf hin, dass wir alle zu Jesus kommen dürfen. Seine Gnade hat kein Ende und keine Sünde ist zu groß, als dass ER sie nicht vergeben würde. Wir dürfen sicher sein, dass Gott uns in seinen Händen



hält, auch wenn wir manchmal nicht verstehen und sehen, wohin er uns führt. Auch wenn wir noch umherirren, will Gott uns ein Ziel geben und zwar, zu Jesus zu kommen. Doch zuerst sandte er uns seinen Sohn, der alle unsere Schuld am Kreuz auf sich nahm, für uns starb und auferstand. Das ist die Gute Nachricht! Gott liebt dich. Er hat dich schon immer geliebt, egal, wie deine Vergangenheit oder auch deine Gegenwart aussieht. Er will, dass du sein Kind wirst und ihm dein Leben übergibst. Leg deine Zweifel ab, und vertraue deinem himmlischen Vater. Wir bedanken uns bei allen, die für die Tage gebetet und mitgeholfen haben. Ebenso ein großer Dank für alle eingegangenen Spenden. Wir blicken zurück auf zwei gesegnete Tage, und hoffen, dass wir uns nächstes Jahr wieder sehen werden. In der Zwischenzeit sind die Predigten auch weiterhin online auf YouTube zugänglich.

Stefanie Benzel



BibelStudienTage DER GALATERBRIEF – CHRISTUS IN EUCH

16.-18. September 2022

Im Galaterbrief erfahren wir viel über das Leben und Denken des Paulus und der ersten Christen.

Wir bekommen einen tiefen Einblick in das Ringen um eine verbindliche Wahrheit des Evangeliums und um die Freiheit der Kinder Gottes.

Folgende Fragen werden uns in der Auslegung der zentralen Themen leiten:

- ▶ Worum ging es in Galatien wirklich?
- ▶ Wie ist die Gerechtigkeit aus Glauben zu verstehen? Stimmt Martin Luther mit Paulus überein?
- ▶ Was sind die Werke des Gesetzes? Was ist Werkgerechtigkeit?
- ▶ Welche Bedeutung hat das alttestamentliche Gesetz für einen Christen?
- ▶ Wie lebt ein Christ in der Freiheit vom Gesetz und zugleich im Dienst der Liebe?
- ▶ Wie lebt ein Christ aus Gottes Geist?



Referent: Dr. Harald Brixel, Gemeindepastor im Liebentzeller Gemeinschaftsverband, Dozent für Neues Testament am Theologischen Seminar Adelshofen. Betriebswirtschaftsstudium in Pforzheim, Theologiestudium in Gießen und Leuven (Belgien). Promotion über das

Allgemeine Priestertum an der University of South Africa.

Anreise: am Freitag, den 16.09.2022, bis 18:00 Uhr

Abreise: am Sonntag, den 18.09.2022, Nachmittag

Adresse: Am Haintor 13, 37242 Bad Sooden-Allendorf

Mitzubringen:

Bettwäsche, Handtücher, Bibel, Schreibzeug, Hausschuhe.

Kontakt: Büro 05652 - 4135,
info@kg-bsa.de



Männerwochenende „Von König David lernen“

11. - 13.11.2022 in Bad Sooden-Allendorf

Wir werden versuchen, (weiter) aus den Erfolgen und Niederlagen des Königs David für unser Leben Lehren ziehen. Wenn du in deinem Berufs-, Ehe-, Familien- oder Gemeinde-Leben herausgefordert bist, dir eine kurze Auszeit wünschst, mit jemandem reden möchtest oder einfach zuhören, wie andere gleiche Fragen angehen und dabei aus dem Wort Gottes Kraft und Orientierung bekommen, dann sei ein Mann! Stell dich deinen Herausforderungen und melde dich an!



Wochenendfreizeit für Jugendliche und junge Erwachsene in Mücke

18. - 20. November 2022 in Mücke.

Bist du ein Jugendlicher (ab 14 Jahren) oder junger Erwachsener? Möchtest du mit Hilfe des Kolosserbriefes lernen, inwiefern Jesus Allem auf dieser Welt überlegen ist und was das praktisch bedeutet? Dann sei dabei! Dich erwarten tiefe Bibelarbeiten, vielfältige Seminare, Gemeinschaft mit Gleichaltrigen, lustige Spiele, Sport und Vieles mehr. Wir hoffen, dass alle 200 reservierten Plätze belegt sein werden. Weitere Infos und Anmeldungen per Email an muecke@kirchlichegemeinschaft.de oder WhatsApp bei unserem Jugendreferenten Viktor Janke (**017623515653**).



Frauenwochenende

25.11. - 27.11.2022

in Bad Sooden-Allendorf

So ein Frauenwochenende ist schon etwas Besonderes! Hier findet man das, was uns im Alltag oft fehlt – Zeit! Zeit für Gemeinschaft, Zeit für Gottes Wort, Zeit, um in sich zu gehen, sich neu auf Gott auszurichten und neue Kraft zu schöpfen. Schenke dir selbst diese Zeit. Anmeldung im Büro **05652-4135**.

Herausgeber:

Kirchliche Gemeinschaft e.V.

Am Haintor 13, 37242 Bad Sooden-Allendorf

Telefon: 05652-4135

Telefax: 05652-6223

E-Mail: kg-bsa@web.de

Internet: www.kg-bsa.de

Bürozeiten:

Mo.-Fr.: 9:00 – 12:00 Uhr und

Do. 13:00 – 17:00 Uhr

Verantwortlich:

Waldemar Lies, Andrea Lange, Eduard Penner

Herstellung: Wollenhaupt GmbH, www.wollenhaupt.de

Fotos: J. Kremer, A. Frank, privat, Pixabay

Wir freuen uns, wenn auch Sie unsere Arbeit unterstützen möchten und danken recht herzlich für Ihre Spende auf das Konto:

Empfänger: Kirchliche Gemeinschaft e.V.
Bank: Evangelische Bank Kassel
IBAN: DE02 5206 0410 0100 0021 19
BIC: GENODEF1EK1

Bitte geben Sie Ihre vollständige Anschrift an, damit wir Ihnen eine Spendenbestätigung schicken können. Danke.



Vorstandsmitglieder:

Eduard Penner (Vorsitzender), Erich Hardt (Stellv. Vorsitzender), Rudolf Benzel, Otto Eichholz, Alexander Krüger, Friedrich Schweigert, Walter Dyck